

Taten und Geschichten 2022



Rückblick auf
das Vereinsjahr
des Rollstuhlclubs
Züri Oberland





Inhaltsverzeichnis

	Seite
Editorial	3
Jahresbericht des Präsidiums	4-5
Jahresbericht Recht und Soziales	6
Kidz Sport-Tag	7
Training Jahresprogramm 2023	8
Anlässe Kultur, Sport und Freizeit 2023	9
Jahresbericht Basketball	10-11
Jahresbericht Rugby	12-13
Jahresbericht Rollstuhl-Curling	14-15
Powerchair Hockey	16-17
Jahresbericht Kultur und Freizeit	18-19
Giro Suisse 2022	20-21
Spurlos – Langlauf Weekend	22-23
Meine Arbeit beim Bundesamt für Landwirtschaft	24-25
Die Leiden des Archivars	26-29
Benevol Award 2022	30
Hauptsponsor IWAZ	31



Mit dem QR Code kommt Ihr direkt auf die Webseite: www.rczo.ch

Impressum

Redaktion: Uschi Feldmann
Lektorat: Lisa Kundert
Layout: Uschi Feldmann
Bilder und Berichte: Von RCZO-Mitgliedern
Kontakt: info@rczo
Webseite: www.rczo.ch
Druck: Schmid-Fehr AG, 9403 Goldach
Anschrift: Rollstuhlclub Züri Oberland (RCZO), 8610 Uster
Auflage: 500

Umschlagbild

Unser Basketball-Team Züri Highland Bulls.

Vorstand und Ressorts



Präsidentin /
Recht und Soziales
Olga Manfredi
E-Mail:
olga.manfredi@bluewin.ch



Vizepräsident / Sportchef
Harry Pavel
E-Mail:
sportchef@rczo.ch



Finanzen
Jaqueline Burger
E-Mail:
kassier@rczo.ch



Kultur und Freizeit
Adriano Diolaiuti
E-Mail:
kultur@rczo.ch



Webmaster
Rudy Weiler
E-Mail:
webmaster@rczo.ch



Aktuar / Stv. Ressort Recht
und Soziales
Robin Suter
E-Mail:
aktuariat@rczo.ch
Verantwortlich für Mutationen
im Mitgliederwesen

Zusammenhalt

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge schaue ich auf das vergangene Jahr zurück. Mit lachendem Auge, da wir es aus der Pandemie herausgeschafft haben und wieder zu einem fast normalen Leben zurückgekehrt sind. Mit weinendem Auge, weil sich die Welt im vergangenen Jahr mit dem Krieg in der Ukraine von einer noch hässlicheren Seite zeigte, als je zuvor.

Seitens der SPV wurde innert Tagen nach Ausbruch des Krieges reagiert und zusammen mit der Schweizerischen Paraplegikerstiftung, als auch Partnern aus Deutschland, ein Safe-House für querschnittgelähmte Flüchtende aus der Ukraine aufgebaut. Zahlreiche der Geflüchteten haben danach in der Schweiz Unterschlupf gefunden. Die Solidarität war aber auch im RCZO zu spüren, mit Anrufen und Gesprächen, was getan werden kann. Besonders berührend war das ganzseitige Solidaritätsbekenntnis, welches das Basketballteam im Turnierheft 2022 abgedruckt hat.

Der Zusammenhalt der Organisationen von Menschen mit Behinderung in der Schweiz war im vergangenen Jahr ebenfalls wegweisend. Die Schweiz wurde vom Ausschuss der UNO über die Rechte von Menschen mit Behinderung angehört und erhielt keine gute Note. Das Land gehe plan- und konzeptlos mit der Frage der Gleichstellung von Menschen mit Behinderung um.

Der von allen grossen Behindertenorganisationen gemeinsam erstellte Schattenbericht, in dem die Lücken und Mängel des hiesigen Gleichstellungsrecht aufgezeichnet wurden, diente dem Ausschuss als wichtige Quelle zur Anhörung. Schattenbericht sei Dank, muss die Schweiz die Behindertenrechtskonvention endlich ernst nehmen.

Der Zusammenhalt in unserem Rollstuhlclub hat die Pandemie glücklicherweise überdauert. Um ihn weiterhin zu stärken, bieten wir unser sportliches Angebot und die kulturellen Anlässe an. Für neues sind wir immer offen und nehmen Anregungen und tatkräftiges Mitwirken aller Mitglieder gerne entgegen.

Ende April 2023 wird die Inklusionsinitiative gestartet. Mit dieser soll erreicht werden, dass die Hilfsmittelversorgung, als auch der Assistenzbeitrag, sowie das Selbstbestimmungsrecht über Wohnform- und Ort garantiert sein muss; dies über die Pensionierung hinaus und egal, ob unfall- oder IV-versichert. Wir werden die Initiative tatkräftig mit mehreren Standaktionen unterstützen. Alle Mitglieder sind herzlich willkommen, daran einen aktiven Beitrag zu leisten. Zusammenhalt ist das A und O auch für die Stärkung unserer Rechte.

Ich wünsche eine angenehme Lektüre und grüsse herzlich.
Im Namen des Vorstandes, Olga Manfredi, Präsidentin RCZO



Jahresbericht des Präsidiums des RCZO für das Jahr 2022

Olga Manfredi, Präsidentin

Generalversammlung 2022

Wie inständig erhofft, konnten wir uns wieder ohne Masken, Impfbescheinigung und meterweisem Abstand am 9. April 2022 zur GV im IWAZ versammeln. Neben den traktandierten Geschäften, welche mehrheitlich einstimmig genehmigt wurden, fanden die ordentlichen Erneuerungswahlen des Vorstandes und der Revision statt.

Neben den beiden zurücktretenden Vorstandsmitgliedern, Uschi Feldmann und Peter Nater, wurde der verbleibende Vorstand, inklusive dem Präsidium, bestätigt. Die vakant gewordenen Ressorts konnten mit Adriano Dioliaiuti und Jacqueline Burger neu besetzt werden.

Die beiden bisherigen Revisoren, Rolf Zbinden und Marcel Andrey stellten sich wiederum für weitere zwei Jahre zur Verfügung und wurden mit Applaus bestätigt.

Markus Keller hat sich zudem als Archivar angeboten, was sehr geschätzt wurde. Er nimmt seither gerne alles Interessante rund um den RCZO fürs Archiv entgegen.

Die GV war gut besucht und der gesellige Teil endete spät in der Nacht.

Aus dem RCZO-Vereinsjahr

Zum sportlichen Geschehen im 2022 berichten die einzelnen Teams ausführlich in eigener Rubrik in diesem Heft. Dasselbe gilt für die kulturellen Anlässe. Seit Anfang des Jahres widmeten wir uns der Organisation zweier Anlässe, dem Inklusionstag in Wetzikon und dem Zürcher Sporttag in Uster. Der Inklusionstag war eine Aktion des Zürcher Sozialamtes, in Zusammenarbeit mit der Behindertenkonferenz Kanton Zürich, zur Sensibilisierung der Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention BRK.

Geplant war eine Promoshow mit Rugby, Tischtennis und Curling Anfang September, auf dem grossen Platz vor der Migros Wetzikon. Die Bewilligung lag vor, alles war organisiert

und siehe da, wenige Tage vor dem Anlass wurden quer durch Wetzikon Kunstfiguren aufgestellt. Eine Figur wurde auf dem von uns reservierten Platz vor die Migros gestellt. Auf die Frage, ob diese vor unserem Anlass wieder abgebaut werde, entschuldigte sich die Stadt Wetzikon, denn die Ausstellung dauere noch mehrere Wochen. So mussten wir trotz all des Aufwandes die Aktion schweren Herzens absagen.

Der Zürcher Sporttag Ende September vergangenen Jahres, verlief dagegen erfolgreich. Im Buchholzareal in Uster wurde insbesondere für die Kinder das Ustermer Sportleben vorgestellt. Wir waren mit Curling, Tischtennis und einem Rollstuhlparcours dabei. Immer wieder ergatterten sich die Kinder einen Rollstuhl, fuhren über Hürden, liessen die Bälle fliegen und hatten dabei offensichtlich viel Spass.

Delegiertenversammlung DV der SPV vom 7. Mai 2022

Die DV der SPV vom 7. Mai 2022 fand vor Ort in der Aula des SPZ in Nottwil statt.

Neben den obligaten Traktanden, welche alle gutgeheissen wurden, fand die Wahl von Sue Bertschy in die Findungskommission der Schweizer Paraplegikerstiftung statt. Sie wurde erfolgreich in das Gremium gewählt. Daneben standen Statutenänderungen an, welche nach eingehenden Diskussionen gutgeheissen wurden.

Informationen aus der SPV

Im vergangenen Jahr stemmte das SPV-Team fast Unmögliches. So wurde die neue Website erstellt, die Büroräumlichkeiten wurden totalrenoviert und die Adressverwaltung neu aufgestellt, um nur einige Herausforderungen zu nennen. Die Nachfrage nach den Dienstleistungen der Rechts-, Sozial- und Bauberatung stieg auch im 2022 markant. Neben den paralympischen Winterspielen lief der reguläre Sportbetrieb wieder auf Hochtouren.

Anlässlich des Zentralfestes von Ende August in Neuenburg, fand der Giro Suisse zum dritten Mal statt, selbstverständlich



mit Halt in Neuenburg. Der Zentralvorstand befasste sich neben den regulären Geschäften mit der Verbandsentwicklung. Insbesondere die Mitgliedschaftsformen standen im Mittelpunkt. Die Ansprüche von Neumitgliedern haben sich in den vergangenen Jahren sehr verändert.

Zunehmend zeigt sich, dass frisch von Querschnittlähmung Betroffene sich nicht mehr einem Rollstuhlclub anschliessen, sondern nur die Dienstleistungen der SPV in Anspruch nehmen wollen. Mit Beizug einer externen Fachperson wurden im 2022 umfangreiche Befragungen der Mitglieder durchgeführt, diese ausgewertet und daraufhin eine Arbeitsgruppe mit Teilnehmenden aus den Sektionen geschaffen. Es liegen nun verschiedene Mitgliedermodelle vor, die an der DV 2023 vorgestellt werden.

Im Vorstand von Inclusion Handicap darf ich die SPV vertreten. Erste grosse Herausforderung im vergangenen Jahr war die Anhörung der Schweiz durch den Ausschuss der UNO über die Rechte von Menschen mit Behinderung. Anfang März 2022 reisten wir als kleine Delegation zu einem informellen Austausch mit dem UNO-Ausschuss nach Genf und waren an den darauffolgenden Anhörungen online anwesend. Der Ausschuss stellte der Schweiz kein gutes Zeugnis in Bezug auf die Umsetzung der BRK aus. Das Fazit der Anhörung war, dass die Schweiz bei der Umsetzung der BRK plan- und konzeptlos sei. Inclusion Handicap arbeitet seither auf Hochtouren daran, aufzuzeigen, wie die BRK wirkungsvoll umgesetzt werden kann.

Weiter stand die Inklusionsinitiative zur Debatte, welche dem Grundsatz «ambulant vor stationär» folgt. Gefordert wird, dass Menschen mit Behinderung über das Pensionsalter hinaus eine ausreichende Versorgung an Hilfsmitteln und Assistenz, als auch die freie Wohnform, gewährleistet werden soll. Die Unterschriftensammlung wird Ende April 2023 gestartet. Wir werden von der SPV, wie auch vom RCZO, in den kommenden 18 Monaten unser Bestes geben, um möglichst viele Unterschriften zu sammeln.

Aus dem Vorstand

Uschi Feldmann trat nach kaum mehr zählbaren Jahren als Vorstandsmitglied und unermüdliche Organisatorin von Anlässen, als K+F-Verantwortliche aus dem Vorstand zurück. Am Zentralfest der SPV in Neuenburg wurde ihr im August 2022 der wohlverdiente Benevol-Award verliehen.

Gleichzeitig trat auch Peter Nater als Kassier aus dem Vorstand zurück, den wir mit Uschi zusammen ehrend und dankend verabschieden konnten. Glücklicherweise wurden wir schon im Verlaufe des Vorjahres für eine Nachfolge der beiden Ressorts fündig. Adriano Diolaiuto wurde als Verantwortlicher des Ressorts K+F und Jacqueline Burger als neue Kassierin einstimmig gewählt.

Harry Pavel hat seinen Rücktritt auf die GV 2023 bekannt gegeben. Für all seinen Einsatz und sein Engagement sei ihm von Herzen gedankt. Seine Nachfolge ist zurzeit noch vakant, aber bis zur GV 2023 scheint sich eine Nachfolge abzuzeichnen.

Hauptsponsor IWAZ und Sponsor Edi Kasumaj

Mit dem IWAZ durfte ich die Verhandlungen über den Sponsoringbeitrag für das Jahr 2023 führen, welche mit dem erfreulichen Ergebnis endeten, so dass wir mit demselben Sponsoringbeitrag, wie in den vergangenen Jahren, rechnen können. Den Verantwortlichen des IWAZ, Martin Wagner und Markus Gmür, möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich für ihre Grosszügigkeit gegenüber dem RCZO danken. Leider hat Markus Gmür im Herbst 2022 das IWAZ verlassen. Mit Beat Baumann konnte ein kompetenter Nachfolger gefunden werden.

Edi Kasumaj, unser Mitglied, aktiver Basketballer und vorzüglicher Inkontinenzmittel-Lieferant, sponsert den RCZO ebenfalls mit einer jährlichen Summe pro Mitglied, welches bei ihm Kunde ist. Auch an ihn geht dafür ein ganz grosses Dankeschön.

Ausblick auf das neue Vereinsjahr

Den Sportteams drücke ich ganz fest den Daumen, dass ihnen neben Spass auch Erfolg gegönnt sein werde. Auch das Gesellige, Kulturelle und Informativ soll nicht zu kurz kommen. Der Vorstand ist auf Hochtouren an der Detailplanung des Jahresprogrammes. Alle Mitglieder sind dieses Jahr zudem sehr willkommen, sich an der Unterschriftensammlung zur Inklusionsinitiative zu beteiligen.

Mit herzlichen Grüssen

Olga Manfredi

Jahresbericht Recht und Soziales für das Jahr 2022

Olga Manfredi, Präsidentin

Liebes Mitglied

Die Zusammenarbeit im Vorstand war auch letztes Jahr hervorragend, wofür ich mich bei meinen VorstandskollegInnen herzlich bedanke. Die konstruktiven, respektvollen und auch humorvollen Vorstandssitzungen schätze ich sehr und möchte sie nicht missen. Aber auch der Zusammenhalt und der Austausch im Club halte ich für äusserst wertvoll und ich freue mich immer wieder auf ein Wiedersehen.

Als Verantwortliche des Ressorts Recht und Soziales stehe ich unseren Mitgliedern als erste, niederschwellige Anlaufstelle für Auskünfte und rechtliche Unterstützung zur Verfügung. In komplexen Sachverhalten kläre ich ab, ob die Anfrage nach Biel an die Rechtsberatung der SPV weiterzuleiten ist.

Alle Aktivmitglieder können sich an mich wenden, wenn sie Fragen haben zur Mobilität, den Sozialversicherungen, zum hindernisfreien Bauen oder zu sonstigen Bereichen.

Zu allen fünf Vorstandssitzungen, sowie auch der erweiterten Vorstandssitzung mit den Teamverantwortlichen der Sportarten, habe ich eingeladen und daran teilgenommen. Im Vorfeld oder im Nachhinein habe ich die erforderlichen Abklärungen rechtlicher oder organisatorischer Natur vorgenommen.

Insbesondere habe ich die jeweilig beschlossenen Reglemente, Konzepte und Schreiben entworfen, verfasst oder überarbeitet.

Anfragen von RCZO-Mitgliedern wurden betreffend den Begleiteraushweis, die Parkierungsregelung, zu IV-Renten, zu hindernisfreiem Bauen, zu Hilfsmitteln, zur Hilflosenentschädigung, zum Assistenzbeitrag und zur Altersvorsorge inklusive Pflegeleistungen gestellt.

Die Präsenz an der Ressortsitzung Recht und Soziales der SPV nimmt jeweils Robin Suter als mein Stellvertreter wahr.

Auch im vergangenen Jahr hatte ich wieder spürbar mehr Gespräche mit Neumitgliedern, die zweifeln, ob eine Mitgliedschaft bei uns Sinn macht. Es waren insbesondere Personen in fortgeschrittenem Alter, die kein neues Umfeld mehr suchen.

Weiter auch Personen, die dem Vereinsleben abgeneigt sind, insbesondere aber auch sehr inkomplett Gelähmte, die sich nicht als Rollstuhlfahrende identifizieren können. Es gelang mir mehrheitlich, die Anfragenden zum Verbleiben in unserem Club zu überzeugen, indem ich ihnen darlegte, dass sie als Aktivmitglied keineswegs an einer Aktivität des Clubs teilnehmen müssen, sondern können, wenn sie dies denn auch wollen.

Der Entscheid zum Verbleib lag insbesondere daran, dass ich sie überzeugen konnte, dass nur eine Clubmitgliedschaft sie auch berechtigt, die Dienstleistungen der SPV in Anspruch nehmen zu können.

Dem RCZO wünsche ich für das neue Vereinsjahr, dass wir unseren Zusammenhalt an rundum gelungenen Anlässen pflegen und stärken können.

Wald, 31. Januar 2023, Olga Manfredi



Kidz Sport-Tag

Rudolf Weiler

Rückblende:

Rote Bäckchen, lautes Anfeuern, grosse Augen, hingebungsvolle Spiele, herausfordernder Parcours, kräftiges Abklatschen, neugieriges Ausprobieren, fröhliches Lachen, helle Freude, müde Gesichter, zufriedene Eltern und erschöpfte Helfer.

Diese Adjektive beschreiben den 1. Kidz Day vom 24. Oktober 2021, der tolle Anlass fand in der Turnhalle Dübendorf statt.

Wie ist es überhaupt zum Kidz Day gekommen?

Die Schweizer Paraplegiker Vereinigung kontaktierte den Rollstuhlclub Züri Oberland mit der Idee, einen Kindersporttag zu organisieren, ähnlich der angebotenen Kidscamps, aber hauptsächlich für Kinder im Einzugsgebiet des RCZO. Die SPV würde zur Starthilfe personelle Unterstützung leisten und Knowhow liefern, das Projekt dann aber in die Hände der Rollstuhlclubs geben.

Wertvolle Schützenhilfe leistete dabei der Rollstuhlclub Zürich. An mehreren Sitzungen wurde das Organisatorische besprochen und definiert, es waren sehr viele Fragen zu Abläufen, Budget, Rollenverteilung, Sportanlagen, Termine, und vielem mehr, offen.

Da nicht nur Rollikids, sondern auch Geschwister und Gspänli eingeladen waren, benötigten wir Kinderrollstühle, um möglichst alle mit einem Sportgerät ausstatten zu können. Diese Stühle wurden uns von der iwaz Rehatech zur Verfügung gestellt.



Spiel und Spass am Kidzday in Dübendorf.

Eine grosse Hürde war das geringe Interesse an aktiven Helfern und Leitern, sehr schade, dass es da keine bessere Resonanz gab.

Irgendwann stand dann das Datum für den ersten Testlauf fest. Leider stellte sich heraus, dass es extrem schwierig war, genügend Teilnehmer zu finden. Trotz intensiver Suche und unzähligen Anfragen an Schulen, Institutionen und anderen Rollstuhlclubs, hatten wir gerade mal vier Anmeldungen.

Nichtsdestotrotz wurde dieses erste Training ein voller Erfolg. Die Kinder waren ausgepowert und die Eltern happy. Einer Wiederholung stand also nur die geringe Anzahl Teilnehmer und das Desinteresse möglicher Helfer im Weg.

Leider verbesserte sich diese Bilanz bei den Nachfolgetrainings nicht. Einmal

hatten wir zwar fast eine ganze Schulklasse, aber nur ein einziges Mädchen mit Rollstuhl, alle anderen waren Gspänli.

Den Kiddies hat es zwar sehr gut gefallen, vor allem seit Dani mit im Boot war und die Trainings kindgerecht und professionell gestaltete.

Trotzdem mussten wir uns schweren Herzens eingestehen, dass der Aufwand schlicht zu gross war.

Sehr schade, und vor allem zum Leidwesen der begeisterten Kids, mussten wir das Angebot schlussendlich einstellen.

Weitere Fotos findet ihr auf unserer Webseite unter:
www.rczo.ch/galerie

Training Jahresprogramm 2023

Aktualitäten und Verschiebungen, sowie Personalien der Verantwortlichen: siehe Webseite: www.rczo.ch

Wochentage	Angebote	Ort/Zeit	Kontakt
Montag	Basketball Training	Baugewerbliche Berufsschule Reishauerstrasse 2 BBS 8090 Zürich 19:30 – 21:00 Uhr	Rolf Acklin
Dienstag	Tischtennis Training	Halle Dürrbach Dübendorfstrasse 46, 8602 Wangen 20.00 – 22.00 Uhr	Christian Sieber
	Curling Training	Curling Center Wetzikon 15.00 – 18.00 Uhr	Marlise Schwitter Harry Burger
Mittwoch	Basketball Training	Stadthalle Uster Zürchstrasse 9a 19.30 – 22.00 Uhr	Rolf Acklin
Donnerstag	Curling Training	Curling Center Wetzikon 15.00 – 18.00 Uhr	Marlise Schwitter Harry Burger
Samstag	Rugby Training	nach Trainingsplan (siehe Webseite www.rczo.ch) MPS Buttikon 13.00 – 17.00 Uhr	Raffael Künzi



Anlässe Kultur, Sport und Freizeit 2023

Datum	Events	Ort	Kontakt
8. April	Powerchair Hockey	Nottwil	Veronica Conceicao
21. Mai	Brunch	Restaurant Hasenstrick am Bachtel	Adriano Diolaiuti
12. August	Grillabend	Jungwachthütte in Rüti ZH (bei Turnhalle Schwarz)	Adriano Diolaiuti
26. August	Swisstrac Tour mit dem RC Zürich	Strecke noch offen	RC Zürich
9./10. September	Swisstrac Wochenende	Bettmeralp bei Alois Schmid	SPV Informationen: claude.siegenthaler@spv.ch, Tel. 041 939 54 80
23. September	Internationales Basketballturnier	Seuzach Turnhalle Rietacker	Rolf Acklin
18. November	SM Tischtennis	Nottwil	Christian Sieber
26. November	SM Tischtennis Firmensport	Birsfelden	Christian Sieber
13./15. Oktober	15th International Wheelchair Curling Tournament	Curlinghalle Wetzikon	Marlise Schwitter Harry Burger
8. bis 10. Dezember	Int. Rollstuhl Curling Turnier	Lausanne	Marlise Schwitter Harry Burger
Vorschau 2024 20./21. Januar	11. Stick Turnier Curling Tournament	Curlinghalle Wetzikon	Marlise Schwitter Harry Burger



Mit vielen Neuen spät in die Meisterschaft eingestiegen

Text: Robin Suter und Rolf Acklin, Fotos: Dominic Rüedi und Markus Keller



Das Team Züri Highland Bulls.

Nachdem wir – die Highland Bulls – uns in der ersten Hälfte der Saison 2021/2022 für die Rückrunde in der oberen Liga qualifiziert hatten, konnten wir uns dort im Frühling 2022 nicht gegen die stärkeren Teams behaupten. Nach einer knappen und einer klaren Niederlage gegen die Ticino Bulls, belegten wir aber immerhin den 4. Platz in der Schweizer Meisterschaft.

Ende Sommer fand das erste 3x3 Basketballturnier in der Deutschschweiz statt, in Aarau. Bei diesem aufstrebenden Wettbewerb wird mit einem etwas kleineren, aber gleich schweren Ball auf einen

Korb gespielt. Rolf Dobler, Benjamin Hauser und Rolf Acklin vertraten die Highland Bulls. Für den Spielertrainer war es ein Heimspiel, wofür er direkt vom fast 400 Kilometer entfernten Summer Breeze Festival anreiste.

Unser alljährliches internationales Rollstuhlbasketballturnier haben wir am 17. September 2022 in Seuzach veranstaltet. Ein gelungener Anlass mit vielen bekannten Gesichtern, einem schönen Austausch und mit guter Stimmung. Das Team SHG Dachau & Friends gewann das Turnier und wir belegten den fünften Rang. Auch in Seuzach fand eine Woche

später das Nationale Turnier statt. An diesem Anlass wurden mit Mido El Araby, Omar El Araby, Benjamin Hauser und Timo Stern gleich mehrere neue Spieler der Highland Bulls klassifiziert und wir freuen uns, im Basketball laufend neue Spieler begrüßen zu dürfen.

Wir hatten uns in der laufenden Schweizer Meisterschaft entschieden, die Vorrunde nicht zu spielen, dies nicht zuletzt, weil Lukas Weidinger diese Saison für die Meisterschaft nicht mehr dabei war. Um trotzdem Fortschritte zu erzielen und natürlich, weil wir einfach gerne Basketball spielen, trainierten wir weiterhin regel-

BASKETBALL

mässig am Mittwochabend. Gianmarco Di Leonardo und Basil Dias, die in einem Fördergefäss von Basketball Schweiz sind, trainieren in Nottwil und spielten die Vorrunde mit den Hurricanes.

In die Schweizer Meisterschaft sind wir zu Jahresbeginn direkt in der unteren Liga gestartet, bei welcher um die Plätze fünf bis zehn gespielt wird. Mit den oben genannten «Exil-Bullen» und verstärkt durch den Center Karim Drews, welcher neu aus Essen dazu gekommen ist und viel Erfahrung mitbringt, legten wir am 7. Januar 2023 mit einem klaren Sieg gegen die Hurricanes (68:16) los.

Auch die beiden darauffolgenden Heimspiele gegen die Swiss Ladies und gegen Villars haben wir ähnlich klar gewonnen. So fuhren wir Ende Januar selbstbewusst ins Tessin, wo wir uns gegen die Ticino Bulls (58:49), wie auch gegen die Jura Raptors (35:73) geschlagen geben mussten.

Allerdings wurde das Spiel gegen die Jura Raptors forfait für uns gewertet, da der Gegner aufgrund der Verletzung eines Spielers, die maximal auf dem Feld erlaubten 14.5 Handicap-Punkte nicht einhalten konnte. So spielten sie mit vielen «Fussgängern» auf dem Feld und haben auch klar mehr Punkte erzielt. Damit werden wir nun zuerst auswärts und dann am Sa, 18. März in Oberuster, Aathalstr. 31, gegen die Ticino Bulls um den 5. Platz der Schweiz spielen bzw. um den 1. Platz in der NLB, die neu Challenge League heisst.

Wir sind zuversichtlich, dass die Zukunft der Highland Bulls in eine gute Richtung geht und überlegen uns sogar, eine zweite Mannschaft für die Meisterschaft 23/24 anzumelden, damit alle, die spielen wollen, auch zum Spielen kommen.



Die El Arabys attackieren die Swiss Ladies.



Gianmarco Di Leonardo im Spielaufbau.

Internationales Turnier:

Samstag, 23. September, 9:30-17.30 Uhr in Seuzach, Turnhalle Rietacker

Folge den Züri Highland Bulls auf Facebook:

<https://www.facebook.com/www.rczo.ch/>

Jahresbericht

Rollstuhlrugby – Rolling Rhinos

Text: Raffael Künzi, Fotos: Stefan Bill

Anfang 2022 war die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen und Unsicherheiten immer noch ein dominantes Thema, das auch unseren Rugby-Alltag prägte. Obwohl sich damals schon eine Verbesserung der Situation abzeichnete, war es alles andere als klar, in welcher Form unser Training und der Meisterschaftsbetrieb stattfinden würden.

Da wir Ende März ein Turnierwochenende der Schweizer Meisterschaften (SM) im St. Gallischen Mörschwil austragen wollten, begleitete uns stets ein flaes Gefühl und die Angst, im letzten Moment dann doch wieder alles absagen zu müssen. Es kam zum Glück anders und Mitte Februar wurden die Corona-Beschränkungen durch

den Bundesrat weitestgehend aufgehoben. Unserem Turnier stand also nichts mehr im Wege.

Die Organisation des Turniers war ein voller Erfolg. Die Halle in Mörschwil bietet dank Parkettboden, Tiefgarage und viel Platz, ideale Bedingungen auf dem Spielfeld und für das Publikum. Der gesellige Teil fand am Samstagabend bei einem gemeinsamen Abendessen im Hotel Eastside in St. Gallen statt. Sportlich lief es uns aber leider an jenem Wochenende nicht nach Plan. Von den vier Spielen konnten wir – trotz harter Kämpfe – leider kein einziges für uns entscheiden, was uns in der SM-Zwischenwertung vom dritten auf den fünften und letzten Rang zurückwarf.

Einen Monat später bot sich uns in Embrach beim letzten der drei SM-Turniere die Chance, unsere Platzierung zu verbessern. Aufgrund einiger Abmeldungen reisten wir aber schon mit einem reduzierten Team an. Wenige Auswechselspieler bedeutet mehr Spielzeit pro Person und härtere Spiele.

Immerhin eins der vier Spiele entschieden wir dieses Mal für uns und beendeten das Turnier auf dem vierten und somit zweitletzten Rang. Für die SM-Wertung verhalf uns dieser Sieg leider nicht zu einer Verbesserung und so mussten wir uns enttäuscht mit dem fünften und letzten Rang in der Schlusswertung zufrieden geben. Auch wenn in der Zwischenzeit das Thema Corona schon fast wieder in Vergessenheit geraten war, hatte es dann doch noch einen Einfluss auf unser Jahresprogramm. Im Juni 2022 hätte das Amsterdam Quad Rugby Tournament in den Niederlanden stattfinden sollen und auch wir hatten uns dafür angemeldet.

Es ist eins der grössten Turniere weltweit mit Teilnehmenden aus verschiedenen Ländern. Das Risiko war den Organisatoren dann doch zu gross, sodass sie das Turnier schon frühzeitig auf 2023 verschoben. Wir haben uns erneut angemeldet und hoffen, dass die Durchführung im kommenden Juni dieses Mal klappen wird. Mit dem Ausfallen des Turniers in Amsterdam entstand über den Sommer hinweg eine längere Pause.



Hinten v.l.n.r.: Doris Baumann, Christian Härdi, Remo Schmid

Vorne v.l.n.r.: Duri Kunz, Raffael Künzi, Andi Brändli, Adrian Schmid, Roman Hertach, Ferdi Brendle

Im Spätsommer nahmen wir das Training wieder auf und bereiteten uns auf die neue Saison vor, welche Anfang Dezember traditionell mit einem Turnier in Nottwil eröffnet wurde. Am Samstag, dem ersten der beiden Turniertage, distanzierten uns die starken Eagles aus Zürich gleich einmal klar.

Die anderen beiden Spiele am gleichen Tag waren dann aber deutlich ausgeglichener. Gegen die Berner Grizzlies lieferten wir uns drei Viertel lang ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Im vierten Viertel behielten wir glücklicherweise einen ruhigen Kopf und setzten uns dann mit acht Punkten Vorsprung doch noch deutlich durch.

Anschliessend lieferten wir uns gegen die Nottwiler Snakes nochmals eine spannende Auseinandersetzung, dieses Mal aber mit dem schlechteren Ende für uns. In den letzten Sekunden erhielten wir noch einen entscheidenden Gegentreffer und verloren das Spiel mit nur einem Punkt Abstand. Stolz auf unsere Leistung vom Samstag konnten wir den Schwung zwar in die beiden Spiele vom Sonntag mitnehmen, mussten uns aber sowohl gegen die Gäste aus Deutschland, sowie gegen das zweite Nottwiler Team Fighting Snakes geschlagen geben.

Somit stehen wir in der SM zur Zeit auf dem vierten Zwischenrang. Wir hoffen, dass wir am 4. und 5. März 2023 in Mörschwil bei unserem Heimturnier an diese Leistung anknüpfen und mindestens diesen Rang verteidigen können. Das Finale der Meisterschaft wird dieses Jahr aber nicht wie geplant Ende April in Embrach stattfinden. Nachdem die Halle etliche Jahre lang immer für das Saisonabschluss-Turnier zur Verfügung stand, wurde dieses Jahr, nach



Auftakt zum Spiel gegen Blue-White Eagles.

einer Renovation, dem Zürcher Team die Bewilligung für die Durchführung nicht mehr erteilt. Der Anlass wurde nun auf den 1. und 2. Juli 2023 verschoben und wird voraussichtlich in der Stadt Zürich stattfinden.

Unsere (Trainings-)Termine werden jeweils aktualisiert auf der RCZO Homepage publiziert. Unsere Trainings sind offen für alle Interessierten! Auch wer keine Tetraplegie aufweist, aber unseren spannenden Sport selber einmal ausprobieren will, ist jederzeit willkommen.

Schlussrangliste 1. Runde SM 2022/2023

1. Fighting Snakes (4 Punkte)
2. Snakes (3 Punkte)
3. Blue-White Eagles (2 Punkte)
4. Rolling Rhinos (1 Punkte)
5. Grizzlies (0 Punkte)

Soweit habe ich versucht, die sportlichen Ereignisse unseres letzten Jahres mit allen Höhen und Tiefen zusammen zu fassen. Leider wurden wir dieses Jahr wieder einmal daran erinnert, dass sportliche Leistungen, seien sie noch so gut oder schlecht, oft nur sekundär sind.

Im Juni erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser Team-Kollege Markus Bertschinger am 10. Juni 2022 überraschend und nur gerade einen Monat vor seinem 32. Geburtstag verstorben ist.

Unsere (Trainings-) Termine werden jeweils aktualisiert auf unserer Homepage: www.rolling-rhinos.ch/termine publiziert.

Jahresbericht Rollstuhl-Curling

Marlise Schwitter

Ende Januar startet jeweils das obligate Stickturnier in Wetzikon. Leider musste es 2022 ebenfalls wie im Vorjahr, abgesagt werden. Schade, hoffen wir, dass bald wieder «Normalität» einkehrt und wir uns spielerisch messen dürfen.

Die Schweizermeisterschaft Rollstuhlsport fand vom 11.–13. Februar 2022 in Genf statt. Es reisten folgende Teams an: Bern, Brig, Genève, Lausanne Olympique, St. Gallen und unser Team aus

Wetzikon mit Skip Marcel Bodenmann und Harry Pavel, Oskar Thomann und Marlise Schwitter. Freitagmorgen nach dem Hotelbezug machten wir uns auf zur Sapinda Arena, Thônex in Genf zum Teammeeting. Alle Curler wurden aufs Herzlichste begrüsst.

Wir holten erfreulicherweise die Bronze Medaille. Im ersten Spiel unterlagen wir dem RC St. Gallen, danach folgten Siege gegen Genf, Bern und Lausanne.

Das letzte Gruppenspiel gegen den CC Brig, dem drei Nationalspieler angehören ging verloren. Dies reichte für den kleinen Final, in dem der CC Lausanne Olympique ohne Chance blieb. Das Team aus Lausanne gab frühzeitig auf.

Ende März ist jeweils Trainingsende. Wir trainieren Dienstag und Donnerstag von 15.00–18.00 h.

In der Café Bar Baileyni in Lottstetten BRD versammelten wir uns zur alljährlichen Sommersitzung unter der Leitung von Harry Burger. Nebst dem Rückblick auf die Saison 2021/22, neues TK/SPV, Aktionen im September, Internationales Rollstuhl-Curling Turnier vom 14.–16. Oktober 2022, Clubmeisterschaft 2022, Situation Mixed Double, besprachen wir auch Trainingsschwerpunkte für die neue Saison.

Mit viel Elan ging's dann Ende September in die neue resp. zweite Saisonhälfte.

Neumitglieder

Oskar Thomann brachte uns mit Sabine Kohler eine neue Spielerin aus seiner Gegend. Es meldete sich ebenfalls Cesare Casani aus Urdorf, er kommt ebenfalls neu zu uns ins Training, da das Rollstuhl-curling in Urdorf aufgelöst ist.

An der ZOM Wetzikon vom 30. August bis 3. September hat sich der Curlingclub Wetzikon mit einem Stand präsentiert um Neumitglieder anzusprechen. Wir haben während diesen Tagen auch einige Rollstuhlfahrer geworben.



Sommersitzung 2022 in Lottstetten unter der Leitung von Harry Burger.



Bereits am 14.–16. Oktober 2022 fand das 14. Internationale Wheelchair Curling Turnier in Wetzikon statt. Wegen der immer noch anhaltenden Pandemie meldeten sich aus dem Ausland nur Italien und Deutschland. CH-Teams waren Team SUI, CC Oberwallis, CC Calvin Rocks Genf, RC St. Gallen, CC Bern-Freiburg und CC Wetzikon. Die Spiele waren allesamt hart umkämpft.

Eine Woche später fassten Oskar Thomann und Marlise Schwitter den Mut, beim Mixed Double Turnier der Fussgänger in Wetzikon mitzuspielen. Wir landeten auf dem zweitletzten 11. Schlussrang. Es war eine riesige Erfahrung.

Jeweils um die Chlauszeit organisiert der Curling Club Lausanne Olympique ein Rollstuhl Curling Turnier.

Am 9.–11. Dezember 2022 reisten wir nach Lausanne-Ouchy, die Curlinghalle immer noch im alten Kleid! Wir kämpften gegen Calvin'S Rocks Genf, St. Gallen, Gruyère-Bern, Brigators VS und Lausanne-Olympique an. Jeder gegen jeden. Das Wochenende war fürs Team Wetzikon mit Skip Marcel Bodenmann, Harry Pavel, Oskar Thomann und Marlise Schwitter ziemlich erfolgreich. Wir landeten auf Platz 2.

Punktgleich mit dem Gewinner Brigators. Uns fehlten 2 Ends, Steine hatten wir 6 mehr als die Sieger.

Aber eben die zwei Ends...! Auf dem 3. Rang befand sich Lausanne Olympique, Rang 4 Genf, Rang 5 St. Gallen und auf Rang 6. Gruyère-Bern.



An der ZOOM in Wetzikon 2022.

Schlussrang Liste vom 14. Internationale Wheelchair Curling Turnier in Wetzikon

1. Team GER / Burkard Möller,
2. Platz CC Oberwallis/ Fanny Jaquerod,
3. Platz RC St. Gallen / Ivo Hasler,
4. Platz Team ITA / Egidio Marquis,
5. Platz Team SUI / Laurent Kneubühl
mit unserem Skip Marcel Bodenmann,
6. CC Wetzikon / Cesare Cassani,
7. Platz CC Bern-Freiburg / Konstantin Schmäh
- 8 CC Calvin Rocks / Jean-Yves Le Meur

CURLING-TRAINING

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.
Fasst Mut, kommt und schnuppert. Wir freuen uns!
Details findet ihr auf unserer Homepage: www.rczo.ch

Powerchair Hockey Saison 2022

Jörg Diehl



Teambesprechung.

1. Spieltag – Saison 2022/2023

Am 3. September fand der 1. Spieltag der NLA Saison 22/23 in der Sporthalle Wankdorf zu Bern statt. Leider konnten die Gastgeber Rolling Thunder Bern, sowie die Swiss Selection mangels einer ausreichenden Anzahl an Spielern keine Mannschaft stellen. Und auch unser Team konnte leider nicht in Bestbesetzung antreten, da Torhüterin Olga Diehl aus gesundheitlichen Gründen ausfiel.

Und so konnte nur ein reguläres Meisterschaftsspiel ausgetragen werden. Dabei traf unsere Mannschaft auf den Titelverteidiger Iron Cats Zürich. In einer recht ausgeglichenen ersten Hälfte konnten sich die Torpedos ein leichtes Plus an Torchancen herauspielen, doch es reichte nur zu einem 2:2 Halbzeitstand.

Leider schaffte es unser Team nicht, den positiven Trend im zweiten Abschnitt fortzusetzen. Offensiv gelang wenig und

hinten wurden die wenigen Fehler eiskalt bestraft. Am Ende siegten die Cats verdient mit 5:2.

Die anderen Spiele wurden jeweils mit 0:3 gegen die Rolling Thunder und die Swiss Selection gemäß Spielordnung gewertet. Der nächste Spieltag findet am 19. November in Wallisellen statt.

2. Spieltag – Saison 2022/2023

Am 19. November fand der 2. Spieltag der NLA Saison 2022/2023 in Wallisellen statt. Als Tabellenzweiter war unsere Mannschaft gewillt den Abstand zum Tabellenführer zu verkürzen. Dabei konnte Trainer Deniz Genc personell wieder aus dem Vollen schöpfen.

Im ersten Spiel ging es direkt gegen den amtierenden Schweizer Meister Iron Cats Zürich. Die Gastgeber gingen personell geschwächt in die Partie, doch taktisch waren sie hervorragend eingestellt.

Nach einem Rollstuhldefekt unseres Spielers nutzten die Zürcher die Konfusion in unserer Pressingformation und erzielten den Führungstreffer. Erst kurz vor Beginn der Halbzeitpause gelang der Ausgleich für unsere Farben. Auch im zweiten Spielabschnitt wollte unserem Team wenig Spielerisches gelingen, zudem sorgten Probleme bei einigen Sportrollstühlen für zunehmende Verunsicherungen.

Doch gut zwei Minuten vor dem Ende der Begegnung sorgte Kapitänin Veronica Conceicao mit einem sehenswerten Drehschuss für die verdiente Führung. Zürich warf nun alles nach vorne, wurde aber Sekunden vor dem Abpfiff zum 3:1 für Turicum ausgekontert.

Im zweiten Spiel gegen die Rolling Thunder Bern wollte man sein spielerisches Potenzial endlich auf den Platz bekommen. Die Defensive arbeitete sehr diszipliniert, woraus immer wieder brandgefährliche Kontersituationen entstanden.

Aber auch das Kombinationsspiel zeigte seine Wirkung. Zur Pause führten die Torpedos mit 6:1. Nach dem Seitenwechsel kontrollierte unsere Mannschaft weiter die Partie, auch wenn die Angriffe zunächst nicht ganz so zielstrebig ausgespielt wurden. Mit zunehmender Spieldauer wurde aber auch das wieder besser, so dass am Ende ein souveräner 11:3 Sieg eingefahren wurde.

Abschließend ging es gegen die neu aufgestellte Swiss Selection, der Nachwuchsnationalmannschaft der Schweiz.

Unser Team hielt von Anfang an das Tempo hoch, so wollte man dem Gegner früh den Zahn ziehen. Dies gelang mit teilweisen schönen Spielzügen und zur Halbzeit stand es bereits 10:1 für unsere Equipe. In der zweiten Hälfte war dann die Luft etwas raus, doch mit dem standesgemäßen Ergebnis von 13:2 konnte man sich über einen gelungenen Spieltag freuen.

Nach Abschluss des zweiten Spieltags stehen die Torpedos punktgleich mit den Iron Cats Zürich auf Rang eins, gefolgt von den Rolling Thunder Bern und der Swiss Selection. Weiter geht es am 8. April 2023 in Nottwil.

Tabelle NLA Saison 22/23

Rang	Teams	Punkte
1.	Torpedo Turicum	15
2.	Iron Cats Zürich	15
3.	Rolling Thunder Bern	6
4.	Swiss Selection	0



Torpedo Turicum im Match gegen Rolling Thunder Bern.



Jahresbericht Kultur und Freizeit

Texte: Markus Keller und Olga Manfredi, Fotos: Mitglieder RCZO

Grillplausch in der Cheibenriethütte



Grillmeister Rudy.

Der Feuerwarnung zum Trotz durfte der RCZO dieses Jahr den Grill anwerfen.

Leider nicht den grossen Holz- oder Holzkohlegrill. Adriano konnte in einer Sonderaktion einen Gasgrill beschaffen und alle konnten ihr Steak, ihre Wurst oder auch das Vegi warm verzehren.

Rudy ernannte sich selbst zum Grillmeister und hatte alle Hände voll zu tun, jedem sein Fleisch zukommen zu lassen bevor es Prädikat: «ruiniert» hatte. Alle waren so in ihre Gespräche vertieft, dass das Essen zweite Priorität hatte.

Kurz gesagt: Wir durften einen gelungenen, geselligen Abend erleben.

Es hat allen Spass gemacht.



Chlausabend im Klang-Maschinen-Museum

Der Chlausabend 2022 fand an einem fast perfekten Tag statt. Es war Samstag, der 26. November 2022, die Sonne schien und als wir am späten Nachmittag in Dürnten im Klangmaschinenmuseum eintrafen, zeigte sich der Himmel in voller Farbenpracht.

Eilig hatten es dennoch alle, schnellstmöglich ins Museum zu kommen, denn es war novemberlich kalt.

Drinnen wurden wir vom Personal herzlich empfangen. Wir bildeten zwei Gruppen und wurden für eineinhalb Stunden in eine wunderbare Welt der Klänge geführt.

Der Gründer des Klangmaschinenmuseums, Urs Bertschinger, hat schon als Kind begonnen, leidenschaftlich klingende Objekte aller Art zu sammeln. Ursprünglich sollte für seine Sammlung in der Seidenfabrik in Dürnten nur ein kleines Museum entstehen. Dank der Hilfe Dritter wurde daraus schlussendlich ein beeindruckendes Kulturzentrum mit Restaurant, einer Bühne für Kleinkunst und dem bemerkenswerten Museum aussergewöhnlicher und kunstvoller Klangobjekte.

Im Klangmaschinenmuseum ist die gesamte Bandbreite der mechanischen Musikinstrumente ausgestellt. Von Zylindermusikdosen, Flötenschränken, Puppenautomaten zu selbstspielenden Klavieren, Orchestrien und Phonographen, ist alles zu sehen.



Gespannte Zuhörer bei der fachkundigen Führung.

Äusserst imposant sind die Jahrmarkt- und Konzertorgeln, die im grossen Orgelsaal bewundert werden können. In Anlehnung an die entsprechenden Zeitepochen sind die Räumlichkeiten im Stil der Gründerzeit, des Jugendstils und des Art déco gestaltet.

Nach der fachkundigen Führung wurden wir mit einem üppigen Apérobuffet, als auch feinem Nachtessen verwöhnt.

Es war ein wunderbarer Abend, ein wahrer Augen,- Ohren und Gaumenschmaus, der hoffentlich noch lange nachklingen mag.

Weitere Fotos findet ihr auf unserer Webseite unter:
www.rczo.ch/galerie

Giro Suisse 2022

Text: Rudolf Weiler, Fotos: Rudolf Weiler, SPV

Am Giro Suisse, von Magglingen nach Fribourg, radelte ich mit Tessiner Kollegen. Das hatte gleich zwei grosse Vorteile, erstens lernte ich ein Wort in ihrer mir fremden Zunge, nämlich ombra, Schatten, der war in der Tageshitze wirklich willkommen. Zweitens brauchte ich meine Fahrradklingel nicht, denn das permanente italienische Geplapper warnte jeden anderen Radler vor unserer Gruppe. Erst am Berg war die Luft raus, ab dann herrschte Ruhe.

Aber ich greife vor

Am Vorabend des Anlasses vom 23. August 2022 lieferte ich mein Bike bei Willi ab, um es in seinem Bus zu verstauen, denn wir mussten am nächsten Morgen sehr früh los, um es rechtzeitig zum Treffpunkt zu schaffen. Gut in der Zeit, bestes Wetter, wir freuten uns auf die bevorstehende Tour.

Auf der Höhe vom Grauholz rumpelte der Wagen plötzlich los, ein Blick in den Aussenspiegel schaffte Klarheit, Fetzen,

Teile und Debris vom rechten Hinterreifen flogen nur so auf der Autobahn herum. Pitstopp also, der gerufene Abschleppwagen brachte uns zum Pneuhaus, gut waren Ersatzreifen an Lager.

Natürlich würden wir nun unseren Shuttlebus in Fribourg nicht mehr rechtzeitig erreichen. Nach telefonischer Absprache mit den Organisatoren, brachte mich Willi nach Magglingen. Dann fuhr er den Bus nach Fribourg zum Etappenziel und von dort mit einem organisierten Begleit-



Die Überreste vom Pneu.



Montage des Ersatzpneus.

fahrzeug nach Kerzers, um wenigstens die zweite Hälfte der Tagesstrecke mitradeln zu können.

Die Handbiketruppe startete inzwischen pünktlich. Dank der Schwerkraft waren wir rasch unten in Biel und kamen dort auf dem Radweg am See entlang gut voran. Bei Hagneck bog die Route links ab, wir querten den Röstigraben und die Kantonsgrenze und erreichten schliesslich unseren Mittagsrastplatz, das Papiliorama.



Kurze Pause in Neuchatel.

Mit einem Mitradler mehr, war die Schar nun komplett. In kleinen Gruppen, je nach Leistungsklasse, fuhren wir nun zum Schiffenensee und erreichten schliesslich, verschwitzt, staubig, durstig und happy, das Ziel: Fribourg.

Das gesellige Nachessen hatten sich nicht nur die Sportler, sondern auch die engagierten Helfer redlich verdient. Die Heimfahrt verlief reibungslos, blöd nur, dass wir keinen vernünftigen Radiosender fanden.



Unterwegs richtung Fribourg.

Spurlos

Text: Rudolf Weiler, Fotos: Sophie Gnaegi

Blödsinn oder Mut? Midlifecrisis oder Abenteuer? Angst im Leben etwas zu verpassen? Was immer die Beweggründe waren, welcher Teufel mich auch geritten haben mag, kurz nach dem Jahreswechsel meldete ich mich für das von der SPV ausgeschriebene Langlauf-Weekend und Biathlon in der Lenk an. Ich war noch nie in der Gegend, Langlaufschlitten kannte ich nur von Fotos, und Schnee betrachtete ich im Allgemeinen eher als weisse Pest, denn als weisse Pracht. Also lieber nicht allzu lange zögern, sondern gleich das Anmeldeformular abschicken, sonst hätte ich es mir bestimmt noch anders überlegt.

Frühmorgens also setzte ich mich an diesem Samstag ins Auto um die lange Fahrt

ins Simmental anzutreten. Das Flachland war schneefrei, erst in höheren Lagen wurde die Umgebung weiss, weiss wurde auch mein Gesicht, als ich die Temperatur ablas, mit minus 15 Grad Celsius beherrschte die Kälte das Dorf.

Bald fuhren die Kursleiter mit dem Equipment auf den Parkplatz beim KUSPO, und auch die restlichen Teilnehmer trudelten einer nach dem anderen ein. Beim Kaffee dann ein Briefing, gefolgt von der grossen Klamottenschlacht, denn bei den Kältegraden will man gut vorbereitet sein.

Der erste Sitzversuch auf einem der von Handiconcept bereitgestellten Schlitten klappte recht gut, für die Polsterung sorgte mein mitgebrachtes Sitzkissen,

welches ich auch im Handbike benutze. Durch die nun etwas höhere Sitzposition war ich zwar recht instabil da mir die Rückenlehne nun zu kurz war, aber mit zusätzlichem Polstermaterial und festgezurrten Gurten sollte es für ein erstes Herumrutschen im Schnee reichen.

Nachdem alle entsprechend platziert waren, wagten wir uns auf die Piste, die Loipe war gut gespurt und dank der kalten Witterung fest und kompakt. Auf ebener Fläche in gerader Spur glitt der Schlitten gut vorwärts, sobald aber eine Steigung überwunden werden musste war Schluss mit lustig, da war das Schieben der Begleitperson angesagt. Äusserst schwierig war das quer Durchfahren von abschüssigen Hängen, ohne Hilfe ging da bei mir gar nichts.

Auch Kurven hatten so ihre Tücken, es war eine wirkliche Herausforderung mit den Skistöcken die Richtung zu erzwingen, immer gelang mir dies nicht, manchmal verliessen die Skis selbstständig die Spur und ich landete auch mal im Tiefschnee. Wie in der Kindheit mit der Briobahn, da entgleiste auch dauernd die Lok.

Nach dem Mittagessen versuchten wir uns an der Loipe nahe dem Nordic Zentrum, hier war die Strecke topographisch schon einiges schwieriger zu meistern, und auch das Queren von Bachläufen stellte sich als unüberwindbares Hindernis dar.

Ruedi «freihaltend» mit Biathlon-Luftgewehr.



Auch hier wieder, ohne Schiebehilfe hätte ich bis zum Frühjahr dort ausharren müssen.

Die Unterkunft in der KUSPO versprühte militärischen Charme, ebenso die Küche, am meisten beeindruckt hatte mich ein Edelstahltank, aus dem man sich Pötte mit lauwarmem Klarsichttee füllen durfte. Klassenlagerfeeling pur, ein wahrer Erinnerungsjungbrunnen. Und da nur drei Liftschlüssel vorhanden waren, mussten wir jeweils als Gruppe eine Zeit ausmachen um in die Zimmer zu gelangen. Was aber durchaus ein Vorteil war, denn alleine wäre ich die steile, schneeglatte Auffahrt niemals hinaufgekommen.

Der Sonntag begrüßte uns mit leichtem Schneefall, entsprechend war die Loipe etwas zäh zu befahren. Wir drehten unsere Runden am Nordic Zentrum, wo uns Lars das Schiessen mit dem Biathlon-Luftgewehr erklärte. Geschossen wurde entweder aus liegender Position, ich war diesbezüglich Experte, da ich mit dem Schlitten schon mehrmals in den Schnee gekippt war, oder freihaltend. Fünf Schuss auf die Zielscheibe, dann eine Runde Langlauf, so ging es bis zum Mittagessen.

Nachmittags dann der Transfer ins Dorf Lenk, die dortige Loipe war wirklich winterlich schön zu befahren, aber auch dort gab es einige schwierige Passagen, welche ich nur mit Hilfe bewältigte. Den Lenksee umrundete ich zweimal, nach der Rückkehr auf den Parkplatz war die Luft dann aber draussen.



Ruedi mit «Schiebehilfe» unterwegs auf der Loipe.



Und weiter unterwegs, diesmal aber geradeaus.

Jetzt verlangte mein Organismus dringend nach einem Kaffee. Dann hiess es Abschied nehmen, um eine neue Erfahrung reicher, ich bin froh, dass ich dabei war.

Cooler Teilnehmer und engagierte Kursleiter trugen natürlich massgeblich zum Erfolg des Wochenendes bei, und dank den französisch sprechenden Begleitpersonen konnten alle ihre Englischkenntnisse auffrischen.

Meine Arbeit beim Bundesamt für Landwirtschaft

Matthias Ofner

Die Schweiz ist klein. Die landwirtschaftliche Nutzfläche stark begrenzt. Der Siedlungsdruck hält an, die Kosten für die landwirtschaftliche Produktion sind hoch und die Natur wird durch deren Tätigkeit stark beansprucht. Mit der Agrarpolitik versucht der Bund geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen, dass die Schweizer Bauernfamilien ihre Aufgaben für die Gesellschaft, wie sie in der Verfassung festgehalten sind, auch erfüllen können.

Meine Arbeitstätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) ist in diesem weiten und abstrakten System angesiedelt.

Ein wichtiger Teil davon, und mit dem ich mich in einem grösseren Team beschäftige, sind die landwirtschaftlichen Direktzahlungen. Diese werden den Landwirten und Landwirtinnen unter gewissen Voraussetzungen, komplementär zu den

am Markt erwirtschafteten Gewinnen, ausgeschüttet. Sie sollen gemeinwirtschaftliche Leistungen, wie die Erhaltung natürlicher Lebensgrundlagen (z.B. ein gesunder Boden, Flora und Fauna, sowie Landschaftspflege), die sichere Versorgung der Bevölkerung und die dezentrale Besiedlung gewährleisten.

Jedes dieser Ziele wird mit verschiedenen Beitragstypen gefördert. So soll



Mein Arbeitsplatz, den teile ich mit zwei anderen Arbeitskolleginnen.



«Escape Chair», mit dem mich meine Arbeitskollegen im Falle eines Feuers die Treppe runtertragen können.

der Steillagenbeitrag die harte Arbeit in den Berggebieten entschädigen, oder die Biodiversitätsbeiträge die Förderung einheimischer Pflanzen unterstützen. Die Direktzahlungen sind für viele Betriebe eine überlebenswichtige Einnahmequelle und stellt den grössten, landwirtschaftlichen Ausgabeposten im Bundesbudget dar (ca. 3 Milliarden CHF).

Eine wichtige Voraussetzung für den Erhalt der Direktzahlungen ist die Erfüllung ökologischer Kriterien (ökologischer Leistungsnachweis, ÖLN). Darin muss zum Beispiel mittels einer Nährstoffbilanz aufgezeigt werden, dass kein überschüssiger Dünger in Form von Phosphor und Stickstoff auf die Felder ausgebracht wird. Diese Pflanzennährstoffe, vorkommend in den tierischen Ausscheidungen und dem zugekauften Mineraldünger, sind zwar essenziell für das Pflanzenwachstum.

Mit dem technischen Fortschritt in der Landwirtschaft in den letzten Jahrzehnten ist hingegen ein Stickstoff- und Phosphorüberschuss entstanden, der lokal diverse negative ökologische Folgen hat. Für die Bilanzierung gilt eine bestimmte Berechnungsmethode, um deren Weiterentwicklung wir uns in einem Team am BLW kümmern. Unser Schwerpunkt liegt aktuell an der schrittweisen, vollständigen Digitalisierung der Nährstoffbilanz und weiteren, zusammenhängenden agrarpolitischen Instrumenten bis vor 2030. Damit wollen wir den ökologischen Fussabdruck und die administrative Belastung der Landwirte und Landwirtinnen weiter reduzieren.

Die Arbeit macht Freude und es wird angesichts der erwähnten Herausforderungen weiterhin nicht langweilig.



Barrierefreier Zugang Pausentischen.



Barrierefreie Dusche.



Automatisierter Türöffner für relativ schwere Türe.

Nach meinem Unfall mit dem Mountainbike im Herbst 2018 und der darauffolgenden neunmonatigen Rehabilitation in Nottwil als kompletter Tetraplegiker, erfuhr ich viel Unterstützung meines Arbeitgebers, respektive den Menschen dahinter.

Sowurden am Arbeitsort in Bern-Liebelfeld eigenmächtig diverse bauliche Massnahmen veranlasst und man begleitete mich professionell im Wiedereingliederungsversuch. Ordentlich nach zwei Jahren endete er und mündete in einem neuen Teilzeit-Arbeitsvertrag.

Mit der Covid-Pandemie wurde Homeoffice auch beim Bund ein grosses Thema, das mir nun Vorteile verschafft. So werden viele Sitzungen nur noch virtuell oder dann hybrid durchgeführt. Und dank den guten Zugverbindungen zwischen Zürich und Bern kann ich mit meinem kompakten Stricker-Zuggerät die lange Strecke einmal pro Woche relativ stressfrei meistern.

Einzig das Tischtennis-Training am Dienstagabend kommt jeweils zu kurz, weil die Energie dann doch fehlt.

Inspector Colombo – oder die Leiden des Archivars

Markus Keller



Das angelieferte Clubmaterial.

Wie die Teilnehmer der letzten GV wissen, habe ich nach dem Rücktritt von Uschi das Amt des Archivars übernommen. Dies nach kurzer Überlegung, da ich den freien Platz im Keller als ausreichend beurteilt habe. Womit ich nicht gerechnet hatte, war mein Hang zum Perfektionismus.

Kurz nach den Sommerferien durfte ich von Olga etwa 10 Schachteln Papiere, Fotos, Zeitungsberichte und Akten in Empfang nehmen. Nach einer ersten oberflächlichen Begutachtung fiel mir auf, dass der Ordner mit der Clubgeschichte des RCU, den ich nach Aufgabe meines Präsidentenamts weitergegeben hatte und welcher mir am Herzen lag, fehlte.

Durch intensives Nachfragen von Olga im Vorstand konnte der besagte Ordner bei Urs Wüthrich sichergestellt werden. So hatte ich also 53 Jahre Clubgeschichte in geordneter und chaotischer Form in meinem Keller bzw. Bastelraum.

So begann ich zuerst mal das Bündel mit den Fotos, Zeitungsberichten, Programmheften und vielem mehr zu zerpfücken. Mit Genugtuung stellte ich fest, dass die Berichte des RCU schon nach Jahr eingeordnet waren. So füllte ich die neu erstellten Ordner nach und nach und musste bald feststellen, dass da Fotos waren ohne Datumskennzeichnung. Somit nach Sherlock Holmes Manier (Hintergrund, Halle, Menschen oder auch Frisuren)

herausfinden, in welchem Jahr diese einzureihen sind. Dann waren die Fotos fein säuberlich auf Karton eingeklebt.

Das eine 20 Grad nach links, das andere 15 Grad nach rechts gedreht, auf der Rückseite ein Zeitungsbericht aufgeklebt, der gar nicht ins Jahr passte. – Uff... Sollte ich jetzt die Fotos abkratzen und kaputt machen? Hmm... – besser es so lassen und es kam der Plan auf, alles einzuscannen und da in die richtige Reihenfolge zu bringen.

Dies war jedoch nicht möglich im Bastelraum. So zügelte ich das Material häppchenweise in die gute Stube, neben meinen Scanner. Zuerst ein paar Tests machen bezüglich Qualität und dann los. Blatt einscannen, Fotoprogramm starten, oberes Bild gerade richten, ausschneiden, abspeichern. 2. Bild gerade richten, ausschneiden, speichern. Pro Bild also zwischen 2 und 10 Minuten Aufwand.

Zum Glück gab's ja noch TV und die Fussball-Weltmeisterschaft, welche ich in den Wartezeiten mit einem Auge verfolgen konnte – so war's etwas kurzweiliger.

Jetzt hiess es noch eine sinnvolle Struktur zu finden, wie ich das ganze ablege. Dann drauflos scannen ohne Ende. Aber da waren ja noch die aufgeklebten Zeitungsberichte. Leider nicht schön im A4-Format, sondern grösser als mein Scanner erlaubt, dazu noch fragmentiert, wenn der Zeitungsbericht auf verschiedenen

Seiten oder in verschiedenen Spalten verfasst war.

Also linker Teil auf dem Kopf einscannen, rechter Teil normal einscannen – oder bei Querformat 90 Grad gedreht. Dann ausschneiden und im Zeichnungsprogramm drehen, buchstaben genau zusammenfügen, abspeichern.

Warum tu ich mir das an, hab ich mich einige Male gefragt. War nur froh, dass das Wetter jeweils nicht zum Rausgehen war, wenn ich da Stunden am Scanner sass und mich ärgerte, wenn sich ein von mir eingeordnetes Dokument doch wieder am falschen Ort befand.

Viele elektronische Dokumente und Fotos bekam ich von unserem Vorstand und Uschi, unserer bisherigen Archivarin. So durchkämmte ich viele Unterordner nach brauchbaren Fotos. Manche waren klar bezeichnet, einige auch offensichtlich falsch. So musste Hercule Poirot ab und an seine Nachforschungen treiben, um Licht ins Dunkel zu bringen.

Die grösste Freude war dann genüsslich die Löschtaste zu drücken, wenn die Qualität der Fotos miserabel war oder der Inhalt schon doppelt vorkam.

Nach drei Monaten, dann war's soweit, dass ich, mit wenigen Ausnahmen 4000 Fotos und Dokumente in 229 Ordnern säuberlich nach Club, Jahr und Event abgespeichert hatte.



Das elektronische Archiv ist aufgeschaltet.

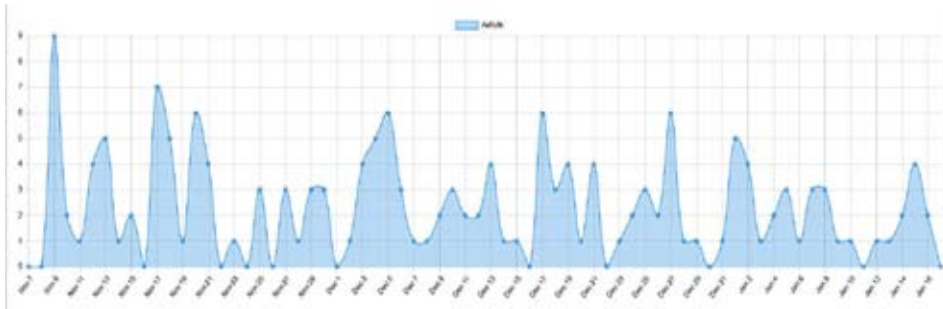
Dem Archiv Leben einhauchen

Diese Dokumente wollte ich nicht nur auf meinem PC rumliegen lassen. Auch sollte eine Kontinuität (selbst bei Ausfall von mir) gewährleistet sein. So kam ich auf die Idee, die Daten auf unserem Webserver zu speichern und wenn möglich auch dem breiten Publikum zugänglich zu machen.

Ich durchsuchte das Internet nach einem geeigneten Tool, welches aus einer vorhandenen Ordnerstruktur eine Bildgalerie erstellen kann und bin fündig geworden. Nur noch 2 Wochen umprogrammieren, bis das Resultat für mich und natürlich

auch den Besucher passt. Die erwartete Ernüchterung kam bald. Das Tool funktionierte gut, jedoch waren die von mir gewählten Ordnernamen wirklich unschön anzuschauen. Also mussten alle Ordner nochmals umbenannt werden und bei einzelnen, ausgewählten Bildern einen Text direkt in das File schreiben, welcher dann angezeigt wird.

Anfangs November war es dann soweit: Teil 1 (Fotos und Medien) wurden auf unserer Homepage aufgeschaltet und sind für jedermann/frau zugänglich.



Das Statistiktool zeigt, dass das Archiv täglich mehrfach besucht wird.
<https://rczo.ch/clubarchiv/> unter dem Titel Archivgalerie.

Da war doch noch was

Nach der Knochenarbeit mit den Fotos dachte ich, das Einordnen der GV-Unterlagen und der Vorstandskorrespondenz ginge dann mit links.

Weit gefehlt! In den Schachteln und Ordnern, die mir Olga übergeben hat, waren alle Unterlagen von früher, die sich aus verschiedensten Quellen angesammelt hatten. Also alles war doppelt und dreifach vorhanden. Die Aufgabe war klar, alles schön nach Datum einsortieren, Doppeltes rauswerfen, Ballast entfernen.

Und wenn wir von Ballast sprechen, darf ich verraten, dass ich etwa 5 Kilo Ballast entsorgen durfte ohne das Gefühl zu haben, ich hätte irgendwelche Essenz verloren. Leider hab ich es versäumt davon ein Foto zu machen.

Auch hier alles säuberlich einscannen? Grundsätzlich ja, aber jeden ausgedruckten Mailverkehr speichern würde meine Kapazität und auch die des Lesers übersteigen.

Also beschränkte ich mich hier auf das Essenzielle und fahre zweispurig.

Die vorhandenen elektronischen Dokumente waren von der Ordnung her nicht viel besser abgelegt, als diejenigen in Papierform. Obwohl säuberlich in -zig Unterordner abgelegt, war die Namensgebung von Verfasser zu Verfasser unterschiedlich. Erst durch eine ausgeklügelte Namensgebung brachte ich endlich eine Ordnung in die vielen Dateien. (Gerne erkläre ich dem Vorstand diese Namensgebung persönlich, da der Teil mit den Protokollen nicht öffentlich und nur für internen Gebrauch ist).

Elektronische Dokumente (speziell Protokolle oder Korrespondenz) habe ich konsequent ins PDF-Format konvertiert.

Fehlende aber vorhandene Dokumente in Papierform wurden eingescannt und mittels eines OCR-Programms für Computer lesbar gemacht. So können alle im Archiv befindlichen Dokumente mittels eines Suchprogramms (z.B. Agent Ransac oder Filelocator) durchsucht werden.

Die in Papierform vorliegenden Korrespondenzen, welche als zweitrangig eingestuft wurden, sind jetzt säuberlich in einem der Ordnerserien (GV-Unterlagen bzw. Vorstand) abgelegt.

Rosinen aus Clubprotokollen

Zwischendurch fand ich auch Belustigendes. Das möchte ich Euch nicht vorenthalten:

Der Schweizerische Invalidensport ist noch sehr entwicklungsfähig aber im jetzigen Zeitpunkt sehr im Hintertreffen.

Milo Waller tritt als Präsident zurück nach Knatsch/Niederlage beim Freundschaftsspiel in Mülhausen (und das im ersten Club Jahr).

Urs Aeschlimann zieht sich von weiteren Besuchen unseres Trainings zurück, da ihm das anschliessende gemütliche Beisammensein missfällt.

Meisterschaftsreglement:

Verlierer muss Gewinner zu einem Fass Bier (min. 30 Liter) einladen. (Verabschiedet in Allenwinden am 22.1.1980)

Thea übernimmt das Amt von Peter und offensichtlich auch seine Pünktlichkeit.

Am meisten Freude machte mir aber das Vorstandsprotokollheft von 1977 bis 1990. Inhalt: 77 handgeschriebene Seiten, absolut chronologisch (ist ja logisch). An allen Seiten mit der Schere zurechtgeschnitten, da es wohl nie ein Format hatte, welches irgendwie in einen Ordner passte. Da musste ich nichts sortieren.

Aufruf an die Mitglieder des ehemaligen RCW

Wer sich mittlerweile mit dem Clubarchiv auseinandergesetzt hat wird merken, dass vor allem die Geschichte des RCU seit 1969 und danach die des RCZO dokumentiert sind.

Dies ist nicht Absicht, jedoch habe ich kein Material vom ehemaligen RCW.

Deshalb mach ich hier den Aufruf, falls jemand noch Akten oder Fotos im Keller hat, mir diese zuzusenden (gerne mit Datumsangabe und Anlass).

Clubgeschichte

Im Zug meiner Arbeiten mit der Archiverstellung habe ich in vielen Protokollen und Jahresberichten gelesen. Mittels dieser Angaben konnte ich eine Clubgeschichte (in Stichworten) zusammenstellen, welche unsere Highlights, Erfolge und Resultate umfasst. Im Moment sind das 23 Seiten. Sie kann auf unserer Homepage: <https://rczo.ch/clubarchiv/>
Rubrik: Clubgeschichte nachgelesen werden.

Archiv wie weiter?

Nach einem halben Jahr und gefühlten 100 Stunden haben wir:

- 8 Bundesordner mit Medien, Protokollen und Korrespondenz
- 4000 Medien in der öffentlichen Archivgalerie
- 392 Dokumente im Vorstandsverzeichnis
- 307 Dokumente im GV-Verzeichnis



Die verbliebenen Ordner zur Clubgeschichte.

Damit das Archiv und meine Motivation am Leben bleiben, bin ich angewiesen auf die Mithilfe aller.

1. Sendet mir laufend Fotos, Beiträge, Zeitungsberichte oder Links von Veranstaltungen, die mit dem Clubleben zu tun haben.
2. Konsequentes Weiterleiten der definitiven Protokolle und Unterlagen des Vorstandsbetriebs (am Besten nach der GV mit den GV-Unterlagen).

Archivar

Markus Keller
Neuwiesenstr. 5
8332 Russikon
mk.privat@bluewin.ch
044 954 06 08

Benevol-Award 2022

Uschi Feldmann

Im Juli 2022 rief mich Olga an, und teilte mir mit, dass mich der Vorstand vom RCZO für den Benevol Award nominiert hat. Am 27. August fuhren Olga und ich nach Neuenburg, da fand das Zentralfest statt, und zugleich wurde der Benevol Award übergeben.

Was ist ein Benevol Award?

Die Voraussetzungen für diese Auszeichnung erhalten Freiwillige und Ehrenamtliche, die in den Rollstuhlclubs mit viel Engagement dafür sorgen, dass das Vereinsleben funktioniert. Wer mindestens 10 Jahre in einem Club mitgewirkt und mindestens 100 Arbeitsstunden geleistet hat, kam dafür in Frage.

Rückschau auf 40 Jahre Rollstuhlclub

Nun, das traf ja bei mir zu, 40 Jahre ist es nun schon her, als ich René Hegetschweiler, kurz «Hegi» und den leider verstorbenen Max Saner an einem Sportanlass im IWAZ kennenlernte. Bald darauf sass ich schon als Tischoffizielle bei einem Basketball-Match des RC Uster an der Uhr, und es hat mir sprichwörtlich «den Ärmel reingenommen». Darauf folgten viele Jahre im Basketball-Team mit Spielen in der Schweizer Meisterschaft oder anderen Turnieren.

Wir spielten auch an diversen Turnieren im Elsass und Deutschland, es gäbe nur schon von da viele Anekdoten zu erzählen, die ein halbes Heft füllen würden.

Die Spieler damals spielten in sogenannten «Müller-Alltags-Rollstühlen», also weit entfernt von den heutigen Sport-Roll-

stühlen. Aber es war immer super spannend am Basketball-Spiel mit zu fiebern.

Max Brunner konnte mich dann auch noch überzeugen, dass auch Rollstuhl-Rugby ein sehr spannender Sport sei. Und schon bald sass ich auch hier als Tischoffizielle an diversen Matches in der Schweiz sowie im Ausland am Tisch.

Ich erinnere mich auch noch an die «Basler Milchsuppe», das war eine Abteilung des Bürgerspitals in Basel. Sie leistete, als eine der ersten Institutionen dieser Art in der Nordwestschweiz, bezüglich Betreuung von Menschen im Rollstuhl Pionierarbeit.

1997 wurde ich von Olga angefragt, ob ich als Helferin mitkommen möchte nach Stoke Mandeville GB. Es sei da eine Mini-Para Olympiade geplant, und es finde ein «Junior Women's Wheelchair Basketball Development» Programm statt. Natürlich war ich sofort dabei.

Im Jahr 2006 wurde ich in den Vorstand vom RC Uster für das Amt, Kultur und Freizeit gewählt. Das Amt machte mir riesig Spass, ich konnte viele Events durchführen. Natürlich kam für mich auch das Skifahren nicht zu kurz. Wir haben viele Abfahrts-Kilometer hingelegt, und die Sonne und Pisten genossen.

Die Clubskiferien waren immer ein Highlight im Winter. Dazu gesellten sich noch viele andere Events, die ich durchführen durfte, wie etwa den Grillplausch oder der Brunch, fanden immer auf grossen Anklang.

Als dann 2010 der Zusammenschluss vom RC Uster und RC Wetzikon geschah, übernahm ich 2012, als Nachfolgerin von Sepp Pörnbacher wieder das Amt Kultur und Freizeit, dass ich bis 2022 leitete. Ich durfte auch hier viele Events organisieren, so etwa verlängerte Wochenenden im Sommer, den mittlerweile traditionellen Grillplausch und vieles mehr.

Seit 2014 bin ich auch Verantwortlich für das jährlich erscheinende Clubheft. Auch hier macht es grossen Spass die Artikel zu redigieren und das Heft zu layouten.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals herzlich bedanken bei allen, die mich immer fleissig unterstützt haben, diese Hilfe ist immer nötig um ein gutes Clubklima zu schaffen.

Uschi Feldmann

Uschi



Der Rollstuhl Club Züri Oberland dankt seinem Hauptsponsor für dessen tolle Unterstützung!



**Deckenlifte von Guldmann:
Beratung und Installation durch**



**Kontaktieren Sie uns:
044 933 23 90, rehatech@iwaz.ch**

in Zusammenarbeit mit  **Guldmann**



